



Schneckenpost

Tag der offenen
Tür in der DaT

Fahrstuhlsanierung und
Leitsystem

Aufstieg der
Thonberg-Kickers



Liebe Leser*innen der Schneckenpost,

der Sommer war lang und heiß! Wir haben gebaut, begrüßt, gewonnen, gesungen, gefeiert, haben gewählt – natürlich gearbeitet und freuen uns heute, Ihnen darüber in der aktuellen Ausgabe der Schneckenpost zu berichten.

Gebaut

In diesem Jahr gab es in der Hauptwerkstatt in der Eichlerstraße wichtige und notwendige Veränderungen. Beide Personenaufzüge wurden modernisiert. Die Wochen mit jeweils nur einem Personenaufzug stellten alle Mitarbeiter*innen vor besondere Herausforderungen.

Begrüßt

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt des Tages der offenen Tür besonders auf dem Thema PRAXISBAUSTEIN. Es hat wieder Spaß gemacht, zu zeigen, was unsere Werkstatt – was wir alle leisten können. Sie haben den Termin verpasst? Sie sind herzlich willkommen – jederzeit!

Gewonnen

Anfang Juni starteten die Thonberg Kickers eine tolle Aufhol-Jagd. Unter der Leitung von Trainer Enrico Roth gewannen sie das Rück-Runden-Turnier mit insgesamt 7 Punkten. Wir gratulieren ganz herzlich zum Aufstieg in die Leistungsklasse B!

Gesungen

Die Jubiläumsausgabe des inklusiven Kulturfestivals „sicht:wechsel“ ging vom 3. bis 7. Juni 2019 in Linz (Österreich) mit großem Erfolg über die Bühne. Das

Ensemble Thonkunst der Diakonie am Thonberg durfte erstmalig dabei sein. Die Schneckenpost berichtet über diese musikalische Reise!

Gefeiert

Sommer, Sonne, Spaß, Action und spektakuläre Zeitreisen ... na klar, die Rede ist von den Sommerfesten der DaT. Welche Highlights unsere Feste zu einem unvergesslichen Erlebnis machten, lesen Sie auf den Seiten 18 bis 21.

Gewählt

Am 1. September wurde der neue Sächsische Landtag gewählt. Das Ergebnis der AfD ist für viele erschreckend. Dennoch schauen wir nach vorn und bleiben bei unseren Werten:

Die Diakonie am Thonberg steht für ein gewaltfreies, demokratisches Miteinander und die Achtung der Menschenwürde, unabhängig von Nationalität, sozialer Herkunft, religiöser Überzeugung und sexueller Orientierung. Jegliche Erscheinungen von Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung, Verherrlichung oder mangelnder Distanz zum Nationalsozialismus (z. B. Aussagen, Kleidung, Musik usw.) haben in unserem Haus keinen Platz.

Die Redaktion der Schneckenpost wünscht Ihnen einen schönen Herbst und viel Spaß beim Lesen.

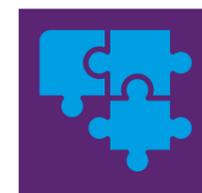
Beatrix Büchner
Persönliches Budget

Inhaltsverzeichnis



Titel-Thema

- ab Seite **6**
6 Alles neu: Fahrstuhl-
sanierung und Leitsystem
8 Tag der offenen Tür
in der DaT
10 Thonberg-Kickers
steigen auf



Rätsel + Spaß

- ab Seite **28**
28 Rätsel
28 Sommerwitz



Leipzig aktuell

- ab Seite **35**
35 Veranstaltungs-Tipps



Kultur + Freizeit

- ab Seite **38**
38 Spaß am Lesen
39 Fakten in Zahlen
40 Gottes Wort



DaT aktuell

- ab Seite **14**
14 Schulterblick: Besuch bei
amazon
16 Festival: Thonkunst in Linz
18 Sommerfeste in der DaT
22 UWOs
24 Ferienfahrten



Politik + Gesellschaft

- ab Seite **29**
29 Was ist neu seit Juli 2019?
30 Wahlrückblicke
32 Kronkorken für Novi-Travnik
34 Landtagswahl 2019



Redaktion

- ab Seite **36**
36 Das Blindenmobil
37 Mein Leipzig lob ich mir

Gut ans Ziel in der Eichlerstraße

Wieder auf dem neuesten Stand: Im Gebäude in der Hauptwerkstatt wurden die Aufzüge modernisiert und ein neues Leitsystem installiert.

In diesem Jahr gab es in der Hauptwerkstatt in der Eichlerstraße Veränderungen, die wohl alle bemerkt haben: Im Zeitraum 17. April bis 30. Juli wurden die beiden Personenaufzüge modernisiert. Sie sind 26 Jahre alt und werden arbeitstäglich für 91 Werkstattmitarbeiter*innen mit Rollstuhl bzw. Gehbehinderung und den Transport von Arbeitsmaterial und Reinigungswagen intensiv genutzt. Jetzt wurden die Antriebsmotoren, die Tragseile, die Kabinentüren und die Steuer-Elektronik erneuert. Die Wochen mit jeweils nur einem Personenaufzug waren schwer, besonders der Totalausfall beider Personenaufzüge am 3. Mai. Die Störungen in den ersten Tagen ... Wochen haben zusätzlich belastet. Herzlichen Dank für Verständnis, Geduld, Rücksichtnahme und vielfältige Hilfe in dieser Zeit, besonders an die Haustechnik der BBW-Leipzig-Gruppe und die Abteilung Pflege & Assistenz.

Alle Tests bestanden

Übrigens: die Kabinen sind für 1.800 kg zugelassen, getestet wurde ein Absturz mit 2.200 kg. Alles war ok. Auch Stromausfall wurde simuliert: Der Fahrstuhl stoppt, die Beleuchtung bleibt an, das Notstrom-Aggregat springt an, der Fahrstuhl kann zum gewünschten Ziel gesteuert werden. Im Brandfall fährt der Fahrstuhl automatisch zu E2 (= Hofausgang) und öffnet die Türen.

Vielen Dank an die Monteure der Aufzugbau Dresden GmbH. Sie haben unsere Hinweise berücksichtigt und alle Tücken gemeistert – bei hochsommerlichen Temperaturen im Maschinenraum auf dem Dach.

Handbetrieb: Zeitweise war der Aufzug nur mit manueller Steuerung unterwegs. Die Kollegen von der Pflege und Assistenz regelten den Fahrstuhlbetrieb vorbildlich.



Verbesserte Orientierung

Die zweite Veränderung ist das neue Leitsystem. Außen ist die Hausnummer 2 gut lesbar und man gelangt zu Fahrstuhl und Rezeption. Im Eingangsbereich gibt es jetzt eine große Info-Tafel. Von der Rezeption führen Farbbänder zu Funktionsräumen und zu den Abteilungsleitungen. Im Treppenhaus ist die jeweilige Etage sichtbar. Herzlichen Dank an die Unternehmenskommunikation der BBW-Leipzig-Gruppe und an die Firma LE. Formatio UG, dass das Leitsystem vor dem Tag der offenen Tür fertig war.

Christoph Schnabel
Bereichsleiter



Nichts geht mehr: Am 3. Mai standen beide Aufzüge havariebedingt still. Mitarbeiter im Rollstuhl wurden mit vereinten Kräften die Treppen hinuntergetragen.



Beschriftete Orientierungshilfen in klar unterscheidbaren Farben leiten Besucher durchs Gebäude; die Hausnummer ist nun weithin sichtbar und aus mehreren Richtungen zu erkennen.



Sehen, staunen, mitmachen

Am 14. Juni 2019 waren unsere Besucher*innen herzlich eingeladen, uns an einem „ganz normalen Arbeitstag“ über die Schulter und auf die Finger zu schauen.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt des Tages der offenen Tür besonders auf dem Thema „PRAXISBAUSTEIN“ (praxisbaustein.de). Bislang haben in der Diakonie am Thonberg 8 Werkstattmitarbeiter*innen ein Zertifikat der Handwerks-Kammer (HWK)/Industrie- und Handelskammer (IHK) erhalten. Die ersten beiden Zertifikate wurden am 8. Februar 2019 durch Frau Klepsch (Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz) in der Staatskanzlei in Dresden überreicht.

Tag der offenen Tür? Ach, das ist ja jedes Jahr gleich. Aber ist es das? Es gibt immer wieder neue Projekte, Ideen und Interessenten. Es lohnt sich immer, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es macht Spaß, zu zeigen, was in unserer Werkstatt möglich ist. Wir möchten Auftraggebern zeigen, was wir können.

Wir möchten Erwachsene mit Beeinträchtigungen informieren, wie Teilhabe am Arbeitsleben möglich ist. Wir möchten aufzeigen, wie Unterstütztes Wohnen gelingen und wie Betreuung helfen kann.

Immer wieder hören wir bei den Rundgängen: „Das wird alles in der Werkstatt gemacht?“, „Ich hatte ein ganz falsches Bild von Werkstätten!“, „Toll, wie viele Möglichkeiten es hier gibt“. Die Anerkennung und Wertschätzung, die Besucher*innen allen Mitarbeiter*innen und ihrer Arbeit in unserem Haus entgegenbringen, freut und motiviert uns sehr.

Am Tag der offenen Tür haben wir Gelegenheit zu zeigen, wie wir miteinander umgehen und wie wir auf andere zugehen. Wir zeigen, wie offen die Diakonie am Thonberg für vielfältige Anliegen und Personen ist. ▶



**Diakonische
Leipziger gGmbH
Diakonie am
Thonberg**

**Eichlerstraße 2
04317 Leipzig**

Tel. (0341) 26 77 - 000
Fax (0341) 26 77 - 099
E-Mail info@dat-leipzig.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7.30 bis 16.00 Uhr

www.dat-leipzig.de

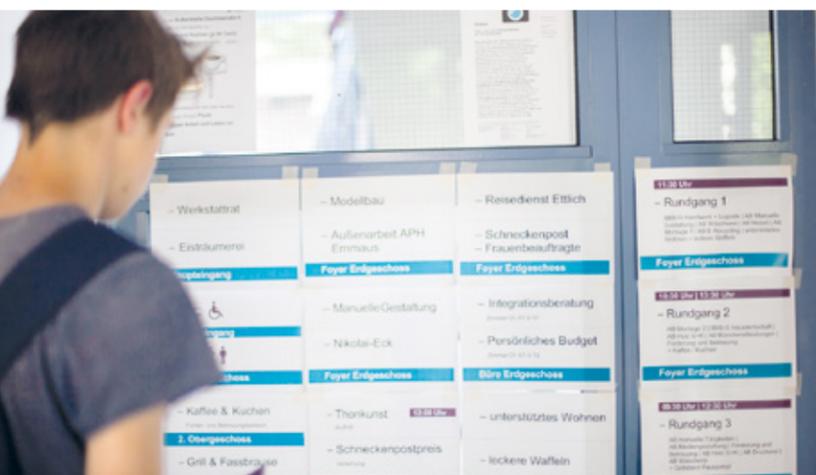


Vertreter*innen des Werkstattrates begrüßten unsere Gäste (insgesamt 320!) am Haupteingang. Zu ihnen gehörten u. a. die zuständige Reha-Beraterin der Agentur für Arbeit, Frau Schneider, sowie die Inklusionsbeauftragte der Handwerkskammer zu Leipzig, Frau Bathke. Sie war begeistert von der Hausführung durch die Mitarbeiter*innen des Begleitenden Dienstes. Während der zahlreichen Rundgänge konnten unsere Gäste einen guten Einblick in unsere Arbeit erhalten.

Die Eisträumerei bot 7 „traumhafte“ Eissorten an. Die Brauerei Sternburg sorgte mit dem Info-/ Spielstand und dem „Seifenkisten-“ = „Bierkisten-Mobil“ für Spaß und Erfrischung.

Im Pausenhof konnte sich jeder am Grill stärken und mit Fassbrause seinen Durst stillen.

Im Foyer lockten die Stände vom Modellbau sowie der Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus. Wer sich selbst oder andere beschenken wollte, wurde bestimmt an den Ständen der Manuellen Gestaltung und/oder des Nikolai-Eck fündig. Die Möglichkeiten des barrierefreien Reisens stellte der Reisedienst Ettlisch vor. Informationen zur „Schneckenpost“ sowie das neue, druckfrische Exemplar gab es am Stand der Werkstattzeitung.



Die Integrationsberatung und die Beratungsstelle Persönliches Budget standen für Beratungen bereit. Im 2. Obergeschoss gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und im UWO (Unterstütztes Wohnen)-Häuschen wurden frische Waffeln gebacken.

Die Schneckenpostredakteure Caroline Semmler und André Busse überreichten den Schneckenpostpreis 2019 an Sabine Groß. Sie arbeitet ehrenamtlich im Förder- und Betreuungsbereich. Die Übergabe wurde durch das Vokalensemble „Thonkunst“ mit 3 Liedern musikalisch umrahmt.

Herzlichen Dank an alle für die gute Vorbereitung und Präsentation, für Gespräche, Einblicke, Verköstigung und Verkauf. Vielen Dank an die stillen anpackenden Helfer*innen im Hintergrund.

Der nächste Tag der offenen Tür der Diakonie am Thonberg findet am Freitag, 5. Juni 2020 von 9.00 bis 15.00 Uhr statt. Sie wollen eher zu uns kommen? Worauf warten Sie? Sie sind herzlich eingeladen!

Beatrix Büchner
Persönliches Budget





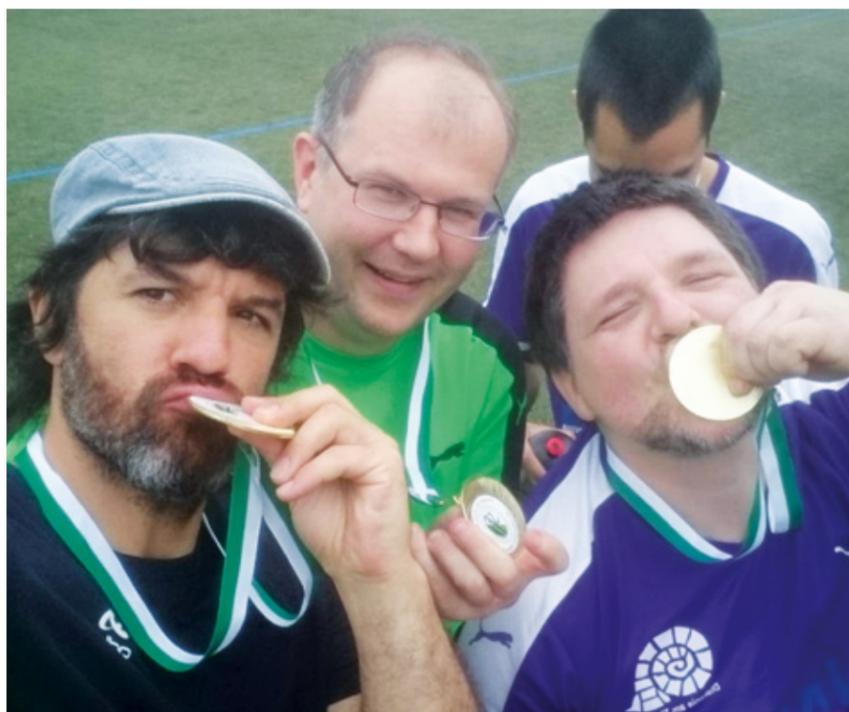
Thonberg-Kickers steigen wieder auf!

Letztes Jahr im Herbst fand das Hin-Runden-Turnier statt. Die Thonberg-Kickers lagen danach nur auf dem dritten Platz der Tabelle. Das Ziel war aber der Wieder-Aufstieg. Es war deswegen nicht sicher, ob sie dieses Ziel erreichen.

Am Freitag, den 7. Juni 2019 fand das Rück-Runden-Turnier statt. Die Kickers starteten eine tolle Auf-Hol-Jagd. Das Turnier fand in der Sport-Schule „Egidius Braun“ in Leipzig statt. Der Trainer Enrico Roth sprach vorher mit allen Spielern. Er gab ihnen Tipps, wie sie am besten spielen sollen, um zu gewinnen.

Im Spiel 1 bei schönem Wetter gegen die AWO Leipzig trafen Jörg Richter, Maik Geiler und René Handschuh gleich 3 Mal. Das Spiel konnte 3:2 gewonnen werden. Der Start ins Turnier war gelungen und die Mannschaft freute sich sehr darüber.

Im Spiel 2 gegen die Lebenshilfe Leipzig zeigten sich unsere Spieler hell-wach, lauf-freudig und spiel-bestimmend. Tolle Spielzüge machten Eindruck auf den Gegner. Am Ende gab es



einen klaren 3:0-Sieg. Es trafen 2 Mal Jörg Richter und 1 Mal Maik Geiler mit einem Heber. Das Spiel 3 gegen Geithain war das schwerste. Unsere Spieler muss-

ten sehr viel laufen und kämpfen. Beide Mannschaften hatten viele Chancen. Am Ende stand es 1:1 unentschieden. Dieses Ergebnis war gerecht.



Die Thonberg-Kickers holten insgesamt 7 Punkte. Sie belegten damit den 1. Platz und konnten das Turnier gewinnen. Dadurch sind sie auch in Leistungsklasse B aufgestiegen. Alle Spieler feierten danach den Aufstieg. Wir gratulieren ganz herzlich!

Besonders bedanken wir uns auch wieder bei den Trainern. Sie haben die Mannschaft weiter entwickelt. Sie leiten jeden Montag das Training und fahren mit zu Turnieren und Spielen. Das machen sie in ihrer Freizeit für die Fußball-Spieler der Diakonie am Thonberg. Man nennt das Ehrenamt. Danke dafür!

Bei den Thonberg-Kickers spielten mit:

Nils Berger (Papier/Druck/Verpackung), Mike Budtke (Gartenbau), Maik Geiler (Bauhandwerk), René Handschuh (Holzverarbeitung), Mario Haupt (Holzverarbeitung), Stefan Klippel (Werkstoffverarbeitung), Jörg Richter (Bauhandwerk), Claudius Scherman (Reinigung), David Wenzlau (Bauhandwerk)

Trainer:

Enrico Roth (Reiseunternehmer, Ehrenamt DaT), Ronny Stahl (Mediengestalter, Ehrenamt DaT), Uwe Fuchs (Bauleiter a. D., Ehrenamt DaT)

Jan Sachsenröder
Begleitender Dienst G





Bei amazon in die Päckchen geschaut

Im Fort- und Weiterbildungskatalog wurde der Kurs „Besichtigung Unternehmen in Leipzig“ angeboten.



Am 13. Mai 2019 fuhren insgesamt 12 Teilnehmer der Diakonie am Thonberg zu einem Besuch beim Onlineversandhändler amazon in Leipzig.

Unsere Kursleiterin Frau Kittler arbeitet seit Jahren mit der Firma zusammen und so erhielten wir die Möglichkeit einer Führung durchs Haus. Insgesamt arbeiten über 1.500 Mitarbeiter in der riesigen Halle. In Früh-, Mittel- und Nachtschicht werden Artikel in Pakete verpackt. Katzenfutter, BHs, Bücher, Kaffeemaschinen, Kinderspiele, Töpfe, DVDs ... Die Artikel werden zusammengesucht und in eine große schwarze Kiste gepackt. Diese kommt dann auf dem Förderband bei einem Kollegen an. Der

Kollege packt alles in ein Paket und klebt einen Aufkleber mit der Adresse darauf. Die Pakete werden von hier aus in viele Städte Deutschlands und in andere Länder Europas verschickt.

Auch Menschen mit einer Behinderung arbeiten bei amazon. So durften wir uns die höhenverstellbaren Arbeitsplätze anschauen. Man kann sitzen und stehen. Die Mitarbeiter haben immer einen Ansprechpartner.

Nach einer Stunde Rundgang hatten wir viele Informationen. Es hat mir sehr gut gefallen.

Dana Hannig
APH Emmaus

Unser Leitbild

Als Diakonie am Thonberg ...
unterstützen wir Menschen mit Behinderung ...
in einer Dienstgemeinschaft ...
in der alle selbstständig,
eigenverantwortlich und
konsequent arbeiten.

Wir nehmen die gesellschaftlichen Veränderungen wahr und gestalten diese aktiv mit.

Die Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben ist für uns maßgeblich. Dafür konzentrieren wir uns auf unsere Kompetenzen und bauen Kooperationen auf. Wir setzen uns öffentlich für die Belange von Menschen mit Behinderung ein.



– WIR wollen unsere Interessen überall dort vertreten, wo wir leben und arbeiten.

– WIR setzen uns für unsere Interessen ein.

Steckbrief



Name:
Monika Rost

Arbeitsbereich:
Mediengestaltung

Was ist Ihre Aufgabe dort?

Gemeinsam mit meinen Kollegen kümmere ich mich um alles, was mit Gestaltung – vor allem im Printbereich – zu tun hat. Mit unserer Arbeit sorgen wir dafür, dass Inhalte und Botschaften verständlich aufbereitet werden und dabei auch noch richtig gut aussehen.

Wo haben Sie vorher gearbeitet?

Ich war Grafikdesignerin in einer Werbeagentur.

Was haben Sie für eine Berufsausbildung?

Ich habe Kommunikations- und Grafikdesign studiert.

Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit?

Nach der Schule konnte ich mich nicht entscheiden: Wird es ein sozialer Beruf oder ein kreativer? Es wurde der kreative aber es hat immer was gefehlt. Hier habe ich die perfekte Mischung gefunden.

Was für Hobbys haben Sie?

Zeit mit meinen Töchtern verbringen, wandern, werkeln, lesen, backen, draußen sein



Thonkunst in Linz ...

... beim internationalen inklusiven Kulturfestival „sicht:wechsel“

Was ist das Besondere an einem inklusiven Festival? Diese Frage konnte man sich eine Woche lang in Linz stellen – und die Antwort darauf live erleben. Über 480 Künstler bestritten 40 Veranstaltungen, mehr als 6.000 Besucher wurden gezählt.

Das Programm war vielseitig: Theateraufführungen, Tanzperformances, Konzerte, Ausstellungen, Workshops – es war so ziemlich alles

vertreten. Begegnungen zwischen den einzelnen Gruppen waren gewollt und barrierefrei erlebbar. Man traf sich zu den Mahlzeiten im Festivalquartier, bei den Veranstaltungen oder auf dem Weg dahin. Kam ungezwungen ins Gespräch, hatte sich etwas zu erzählen und konnte gemeinsam lachen. Die Verbindung war die Kultur, nicht die Beeinträchtigung.

Das Ensemble Thonkunst absolvierte insgesamt 3 Veranstaltungen. Zur feierlichen Eröffnung des Festivals sangen wir im Saal des Musiktheaters mit anderen Gruppen zusammen. Bei einer



offenen Probe am Tag darauf konnten Interessierte erleben, wie wir unserem Programm den letzten Schliff verpassten.

Am Mittwoch war dann unser großer Auftritt. Gemeinsam mit zwei anderen Gruppen gestalteten wir ein 2-stündiges Konzert, bei dem wir auch ein Lied mit einer blinden Sängerin aus Österreich auf die Bühne brachten.

Und das Fazit? Es ist nichts Besonderes an einem inklusiven Festival. Dank guter Organisation und Planung erlebten wir vielseitige Veranstaltungen mit tollen Künstlern und super Stimmung.

Alle begegneten sich auf Augenhöhe und mit Professionalität, das Publikum dankte es mit langem Applaus und Wertschätzung.

Doch eine Besonderheit gab es für uns: Gelegentlich

stießen wir auf Bordsteinkanten, die für unsere beiden Rollstuhlfahrerinnen nur mit Hilfe zu überwinden waren. Aber das haben wir gemeinsam geschafft!

Wer weitere Informationen haben möchte, dem sei die Internetseite des Festivals empfohlen:

<https://festival19.sicht-wechsel.at/>

Sebastian Korth
Manuelle Gestaltung

Reise zu den Sternen

Am 21. März unternahm der Berufsbildungsbereich für Menschen mit Körperbehinderung einen Ausflug zur Sternwarte „Juri Gagarin“ in Eilenburg.

Der Bahnhof der kleinen Stadt nordöstlich von Leipzig ist leider nicht barrierefrei. Deshalb fuhren wir mit einem Kleinbus der Diakonie am Thonberg dorthin.

Pünktlich 11 Uhr begrüßte uns Herr Stapel von der Sternwarte. Wir begaben uns ins barrierefreie Planetarium, einen kuppelförmigen Bau, der von außen ziemlich klein wirkte. Doch dieser Eindruck täuschte, alle Sternengucker fanden einen Platz.

Der Saal verdunkelte sich. Unsere Augen mussten sich an die Finsternis gewöhnen. Auf einer Videoleinwand sahen wir zunächst Filmaufnahmen der Erde, aufgenommen aus 400 km Höhe von der Internationalen Raumstation ISS während der Umkreisung unseres Planeten. Dicht besiedelte Regionen an Lichtermeeren. Mit 27.600 km/h flogen wir über Hochgebirge, Wüsten und Meere hinweg. Besonders spektakulär waren die Polarlichter.

In nächsten Film erfuhren wir Interessantes über unser Sonnensystem, zum Beispiel über die Planeten und ihren Abstand zur Sonne. Früher merkte man sich das mit folgendem Spruch: **Mein Vater Erklärt Mir Jeden Sonntag Unsere Neun Planeten** – aus den Anfangsbuchstaben der 9 Worte konnte man dann ableiten: **Merkur Venus Erde Mars Jupiter Saturn Uranus Neptun Pluto**. Seitdem Pluto jedoch seinen Planetenstatus verloren hat, besteht die Eselsbrücke nur noch aus 8 Worten: **Mein Vater Erklärt Mir Jeden Sonntag Unseren Nacht-**

himmel. Die Infofilme wurden von Herrn Stapel fachkundig ergänzt.

Nun wurde ein künstlicher Sternenhimmel an die Kuppel über uns projiziert. Da sich die Erde innerhalb von 24 Stunden einmal um sich selbst dreht, verändert sich der Sternenhimmel während einer Nacht. Manche Himmelskörper sind nur zu einer bestimmten Zeit zu sehen. Unser Planet kreist einmal innerhalb eines Jahres um die Sonne. So entdeckten wir einige Winter- und einige Frühlingssternbilder wie etwa die Zwillinge, die Jungfrau oder auch Orion im Kampf mit dem Stier.

Die Bilder wurden deutlicher, als Herr Stapel die zu einem Bild gehörenden Himmelskörper mit Linien verband und ein Bild (z. B. das eines Stieres) hinterlegte. Den Großen Wagen kann man übrigens immer sehen; er war für die Navigation der Seefahrer stets von großer Bedeutung. Verlängert man nämlich die vordere Kante des Großen Wagens fünfmal nach oben, findet man den Polarstern und damit die nördliche Himmelsrichtung.

Den meisten Sternenguckern hat der Ausflug gefallen. Es war teilweise schwierig, den vielen Erläuterungen von Herrn Stapel zu folgen. Dennoch war die Veranstaltung sehr interessant und lehrreich. Ein gelungener Griff nach den Sternen.

Matthias Finke
Berufsbildungsbereich K





Osterbrunch in Leipzigs Kult-Eisdiele

Zum Ausflug für unser Osterbrunch am 18. April haben wir uns 8.55 Uhr getroffen und sind dann zur Straßenbahnhaltestelle gelaufen. Am Goerdellerring sind wir ausgestiegen und dann zur „Milchbar Pinguin“ spaziert. Da wir noch Zeit hatten, haben wir uns etwas gesonnt – wir hatten nämlich den schönsten Sonnenschein. An diesem Tag hatte Dr. Stein Geburtstag. Alle, auch die Bedienung, gratulierten.

Etwa 10.00 Uhr waren wir vor Ort. Nach der Kaffeebestellung, die wir selber bezahlten, haben wir uns auf ein umfangreiches Frühstücksbuffet gestürzt, das von der Werkstatt bezahlt wurde. Es gab verschiedene Brötchensorten, Wurstarten, Konfitüren, Nougatcreme, Käse, Salate,

Obst, Butter, gekochte Eier, Rühreier, frische Waffeln, Torten, Kuchen, Schlagsahne und es gab frisch gepressten Saft und Wasser.

Wir trafen uns dort mit dem Berufsbildungsbereich G aus der Eichlerstraße. Es dauerte nicht lange und wir schoben die kleinen quadratischen Tische zusammen und fingen an zu quatschen. Es war ein gelungener Aufenthalt. Circa 2 Stunden waren wir dort.

Danach sind wir zur Haltestelle „Augustusplatz“ gelaufen, dort in die Linie 15 gestiegen. Etwa 12.30 Uhr waren wir wieder zurück. Wir hatten eine Menge Spaß und haben viel gelacht.

Thomas und Ariane
Berufsbildungsbereich K

Ohne euch – undenkbar!

Im Pflege- und Assistenzteam gab es in letzter Zeit ein reges „Kommen und Gehen“. Und es wird Zeit, das neue Team vorzustellen. Wir verabschieden Frau Breitenbach, Frau Siegl und Herrn Meisel und danken für die geleistete Arbeit. Wir begrüßen Frau Valentic und Herrn Wilhelm und freuen uns auf das Miteinander. Ohne unser Pflege- und Assistenzteam ... diesen Satz

wollen wir nicht weiterdenken!

Ihr helft uns beim Essen, bei Toilettengängen, bei der Wegbegleitung zu Therapien, ins Nexö oder zu begleitenden Angeboten. Ihr fahrt mit uns auf Ferienfahrten, ihr habt immer ein offenes Ohr, ihr bringt uns zum Lachen, ihr könnt Gedanken lesen, ihr macht all die vielen

kleinen Dinge, die niemand sieht. Ohne euch könnten wir unsere Arbeit nicht machen. Danke, dass es euch gibt und dass ihr immer für uns da seid!

Redaktion der Schneckenpost
stellvertretend für Mitarbeiter*innen der
Diakonie am Thonberg



„Zuwachs“ in der Manuellen Gestaltung



Seit einigen Tagen kann man hinter der Holzwerkstatt verschiedenen Gemüsepflanzen beim Gedeihen zuschauen. Die Gruppe von Herrn Troeger hat dazu zwei große Hochbeete gebaut und kleine Samenkörner zum Keimen und Wachsen gebracht.

Dabei kann man viel über die Entwicklung von Pflanzen lernen. Man muss aber auch viele Regeln beachten und sich gut um



die Pflanzen kümmern, sonst gehen sie ein. Man muss sie gießen, die Erde lockern und Unkraut zupfen. Außerdem braucht man viel Geduld, denn Pflanzen wachsen nicht auf Befehl. Und wenn man das alles beachtet, kann man vielleicht schon bald erste Ergebnisse ernten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Unterstützern bedanken; vor allem bei der Holzabteilung für die tollen Hochbeete und bei der Gärtnerei, die uns mit viel Kraft mit Füllmaterial und Erde versorgt hat.

Matthias Troeger
Manuelle Gestaltung





Spektakuläre Zeitreise

Das Sommerfest im K-Bereich



Am 20. Juni feierten wir unser Sommerfest. Vorher gab es eine Umfrage mit Themenvorschlägen, in einer Organisationsgruppe wurde das Thema „Zeitreise“ festgelegt.

Das Fest begann um 10.00 Uhr mit einer Ansprache durch Herrn Dr. Stein und der Ehrung der DaT-Jubilare. Susanne und Larsen vom „Knalltheater“ führten danach ein sehr lustiges Improvisationstheaterstück auf, bei dem jeder mitmachen konnte.

Kernpunkt des Festes waren zahlreiche Stände der Arbeits-

gruppen zu den verschiedenen Zeitaltern. Die Steinzeit wurde erforscht, mittelalterliche Spiele wurden gespielt und die moderne Technik wurde beleuchtet. „DaT Orakel“ wagte einen Blick in die Zukunft. Für musikalische Stimmung sorgte DJ Huxhold mit Hits der 80er- und 90er-Jahre.

Steaks, Bratwürstchen, Salate und leckeres Eis rundeten das ganze Fest noch etwas ab. Wir danken im Namen aller Mitarbeiter*innen dem Organisations-Team unter Anleitung von Sommerfestchef Herrn Fabian, den Tischlern, die bis zur letzten Wurst in der Hitze gegrillt haben und dem Pflege- und Assistenten-Team. An diese Zeitreise werden wir uns wohl noch in Zukunft erinnern.

Ricardo Engelhard
und Christian Wetendorf
Mediengestaltung





DaT aktuell



Sommer, Sonne, Spaß und Action



Tolle Party: Auf dem Gelände der Samuel-Heinicke-Schule feierte der G-Bereich ein buntes Sommerfest.

In diesem Jahr kam der G-Bereich der DaT am 28. Juni zum gemeinsamen Sommerfest auf dem Gelände der nahegelegenen Samuel-Heinicke-Schule zusammen.

Glücklicherweise bewahrheiteten sich die 36 Grad des wohl meist gespielten Liedes des Tages nicht und so wurde das Fest eine entspannte Zusammenkunft mit angenehmen Temperaturen, Sonnenschein, Bratwurst, Eis, Musik, 2 Lamas auf der Wiese und vielen Aktivitäten, die zum Mitmachen einluden.



Herr Schnabel begrüßte alle Teilnehmer am Morgen mit einer Art Umwelt-Appell und der Bitte, zu versuchen, den eigenen Fleischkonsum zukünftig zu verringern, damit die hiesigen Temperaturen eben nicht immer öfter über die erwähnten 36 Grad Celsius hinausklettern.

Im Anschluss stellte Herr Sachsenröder alle Stationen und Aktivitäten des Sommerfestes vor und es wurden sämtliche Werkstattmitarbeiter, die in diesem Jahr ein Jubiläum begehen, genannt und ausgezeichnet. Es waren erstaunlich viele Mitarbeiter dabei, die bereits auf 20 Jahre DaT-Zugehörigkeit zurückblicken können.

Zu erleben gab es Einiges und so wurden viele Angebote wie beispielsweise die Basteltische, das Schminken oder auch das Bullenreiten gern und zahlreich besucht.



Beim Tauziehen schlug sich das Team der Fahrzeugpflege am besten und ging als Sieger aus dem Turnier. Aber auch alle anderen Teams gaben beim Kampf um das Tau alles.

Ein Highlight des Sommerfestes war sicherlich der Auftritt der Band Moe Kosh von der Lebenshilfe Borna, deren Auftritt wegen Krankheit bis kurz vor dem Fest auf der Kippe stand. Zum Glück konnten sie dann doch noch auftreten und sorgten bei ihrem Publikum für ausgelassene Stimmung und wilde Tanzeinlagen.

Zum Abschluss stellten sich die Thonberg Kickers bei einem kurzen Turnier dem Team des Christlichen Sozialwerks ... und verloren leider das Spiel, was der guten Stimmung des Sommerfestes jedoch keinen Abbruch tat.

André Busse, Stefanie Brückmann
APH Emmaus



Chef-Wechsel im UWO

Im September gibt es einen Chef-Wechsel im Unterstützten Wohnen. Da sich Frau Schneider Ende Oktober in den Ruhestand verabschieden wird, übernimmt Frau Klopp die Abteilungsleitung des Unterstützten Wohnens mit 11 Mitarbeiter*innen und ca. 110 Klient*innen. Beide kommen hier nochmal zu Wort.

Tschüß Frau Schneider!



Wie lange waren Sie UWO-Chefin? Seit wann arbeiten Sie in der DaT?

Maria Schneider: Seit über 18 Jahre arbeite ich bereits im Unterstützten Wohnen der Diakonie am Thonberg. Im Mai 2001 habe ich die Stelle von meiner Vorgängerin Frau Ribback übernommen, weil sie in den Ruhestand gegangen ist. Zunächst bin ich alleine gewesen und war

Ansprechpartnerin für 12 Betreute. Da immer mehr Anfragen kamen, musste ich auch neue Mitarbeiter einstellen und bin dann nach und nach in die Leitungsrolle hineingewachsen.

Was ist die wichtigste Eigenschaft einer Leitung?

M. S.: Meine Tätigkeit im Unterstützten Wohnen ist eher eine Mischung aus Betreuung und Leitung. Das macht die Arbeit aber auch besonders spannend und schön. Ich denke, man braucht dazu Herz und Verstand, und möglichst auch das richtige Maß für beides. Und natürlich auch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und ständig weiter zu lernen.

Was ist Ihr schönstes Erlebnis gewesen?

M. S.: Es gibt ganz viele schöne Erlebnisse. Aber am meisten freut es mich, wenn unsere Betreuten immer selbständiger werden und irgendwann allein in ihrer Wohnung – ohne unsere Unterstützung – leben können.

Was haben Sie für Pläne bzw. Wünsche im neuen Lebensabschnitt Ruhestand?

M. S.: Aktuell habe ich noch so viel zu tun, das ich mir gar keine Gedanken dazu machen kann. Aber ich weiß schon jetzt, dass es mir nicht langweilig werden wird.

Hallo Frau Klopp!



Warum möchten Sie die Leitung im UWO übernehmen?

Manja Klopp: Ich empfinde die Aufgabe, Menschen beim Wohnen im eigenen Haushalt zu unterstützen, als eine tolle

Herausforderung. Egal, wen ich in meiner Berufstätigkeit bisher unterstützt und betreut habe: Die größtmögliche Selbstständigkeit und auch Selbstbestimmung zu fördern und zu ermöglichen, war eines meiner wichtigsten Ziele. Jetzt möchte ich meine Ideen und meine Erfahrungen im UWO einbringen. Prinzipiell gestalte und strukturiere ich gern Aufgabenbereiche und übernehme gern Verantwortung. Deshalb macht mir die Leitung von Teams (aber nur eher kleineren) große Freude.

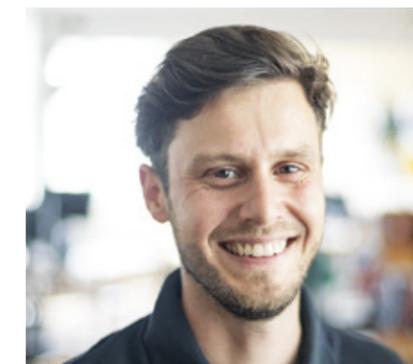
Wo und als was haben Sie vorher gearbeitet?

M. K.: Ich habe in den vergangenen 20 Jahren in Förder- und Betreuungsbereichen (FuB) gearbeitet. Zunächst leitete ich den Förder- und Betreuungsbereich in den Pleißenburgwerkstätten der Arbeiterwohlfahrt, seit 2007 den FuB hier in der Diakonie am Thonberg. Das hat mir großen Spaß gemacht. Es gab viele Herausforderungen zu bewältigen. Spannende Aufgaben und viele interessante und liebenswerte Menschen habe ich kennengelernt.

Was wünschen Sie sich für und im neuen Arbeitsbereich?

M. K.: Ich wünsche mir ein kollegiales und faires Zusammenarbeiten. Und auch der Spritzer Humor sollte nicht fehlen, gerade wenn es krisenhaft wird. Diese tollen Erfahrungen der Teamarbeit habe ich im FuB erleben dürfen und bin sehr dankbar für die tollen 12 Jahre dort. Meine neuen Kollegen im UWO habe ich schon kennengelernt. Sie sind alle sehr aufgeschlossen, engagiert und nett. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe, das neue Team und besonders auf die vielen neuen UWO-Klienten.

Steckbrief



Name:

Mein Name ist Daniel Wilhelm und ich komme aus der Dübener Heide. Seit ca. 6 Jahren wohne ich in Leipzig.

Arbeitsbereich:

Pflege und Assistenz

Was ist Ihre Aufgabe dort?

Wir unterstützen und begleiten unsere Werkstattmitarbeiter im Arbeitsalltag.

Wo haben Sie vorher gearbeitet?

Im Malteserstift Sankt Mechthild in Leipzig.

Was haben Sie für eine Berufsausbildung?

Ich bin examinierter Altenpfleger.

Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit?

Ich habe vor einiger Zeit schon Erfahrung im Bereich der Behindertenhilfe machen dürfen. Diese Erfahrung war für mich nachhaltig und prägend. So entstand für mich der Wunsch, beruflich in diesem Bereich zu arbeiten. Die Mischung aus Begleitung und Pflege ist für mich ein recht erfüllendes Konzept.

Was für Hobbys haben Sie?

Neben meinen familiären und beruflichen Aufgaben spiele ich Schlagzeug. Wenn sich zwischen diesen Dingen noch Platz findet, lese ich oder gehe wandern.



Unsere Gruppenfahrt nach Herzberg

Vom 3. bis 7. Juni waren Ines, Falk, Eric, Tini, Aline und Benny auf Gruppenfahrt in Herzberg an der Elster.

Aline lud uns zu einer kurzen Rast bei McDonald's ein, denn sie hatte Geburtstag. Jeder konnte sich einen Burger oder ein kühles leckeres Eis aussuchen. Weiter ging die wilde Fahrt nach Herzberg. Gegen Nachmittag waren wir in unserem Urlaubsdomicil angekommen. Nach unserer strapaziösen Anreise ruhten wir uns ein wenig aus, danach aßen wir Abendbrot. Anschließend feierten wir Alines Geburtstag nach. Todmüde kletterten wir in unsere Betten, da empfing uns ein bleierner Schlaf.

Am zweiten Tag haben wir Torgau unsicher gemacht. Wir besichtigten die Bärenburg, die von



drei Braunbären bewacht wurde. Anschließend gab Aline uns eine Runde Eis aus.

Am Mittwoch führte uns unser Weg in den Tierpark von Herzberg. Dort waren Damwild, Minischweine, Äffchen und Ziegen beheimatet.

Tags darauf tingelten Tini und Falk durch einen Jugendstilgarten, der Rest fand in einer Kirche vor dem nahenden Regen Unterschlupf. Eigentlich wollten wir noch lecker Döner essen gehen, aber es regnete unermüdlich weiter. Unter dem Dach eines Jobcenters sammelten wir uns und warteten, bis der Regen nachließ.

Am Freitag ging es leider wieder nach Leipzig zurück. Es war eine sehr schöne Gruppenfahrt.

Benny Feistel, Förder- und Betreuungsbereich



Erlebniswoche in Duderstadt



Am Morgen der Abreise versammelten sich alle Ferienfahrt-Teilnehmer mit ihrem Gepäck im Innenhof der Werkstatt. Nach einem Frühstück im Freien und dem Beladen der Fahrzeuge ging es los in Richtung Duderstadt.

Im Jugendgästehaus erwartete man uns schon mit einem leckeren Mittagessen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, erkundeten wir das Gelände.

Nachmittags lernten wir bei einem Spaziergang die schöne Innenstadt von Duderstadt kennen. Einige ließen sich in einer Eisdiele leckeres Eis schmecken. Der Abend war zur freien Verfügung.

Am Dienstag sind wir nach Teistungen gefahren und haben durch eine Führung die Dauerausstellung des Grenzlandmuseums kennengelernt. Die Zeitreise durch die DDR im Zeitraum von 1945–1989 hat uns besonders beeindruckt.

Am Nachmittag zog es uns noch einmal in die schöne Innenstadt mit ihren alten Fachwerkhäusern. Manche bummelten durch die Läden oder erfrischten sich mit einem Eis. Nach dem Abendessen wurde im Freien noch mit Freude Karten gespielt.

Mittwoch fuhren wir zum Nationalpark Hainich. Ein Rancher führte uns durch den Baumkronenpfad. Es war der heißeste Tag der Woche und die Bäume spendeten uns zum Glück viel Schatten. Nach der kleinen Führung gab es Kaffee und einen Snack, dann fuhren wir zurück und ließen den Tag ganz ruhig ausklingen.

Donnerstag stand das Brotbackmuseum in Ebergötzen auf dem Programm. Nachdem der Bäckermeister uns erklärt hatte, wie das Brotbacken funktioniert, konnten wir uns dann selbst künstlerisch betätigen. Das heißt, jeder bekam einen Teigling aus Sauerteig und konnte damit sein eigenes Brot gestalten. Nachdem es ausgebacken wurde, durfte jeder sein eigens gestaltetes Brot mitnehmen. Nach dem Kaffeetrinken ging es zurück nach Duderstadt. Nun mussten wir leider unsere Sachen packen. Zum Schluss fand dann noch ein gemeinsamer Grillabend mit Abschlussparty statt.

Freitag nach dem Frühstück räumten wir unsere Unterkünfte und traten voller interessanter Ereignisse und Eindrücke unsere Heimreise an.

Es hat uns allen sehr gut gefallen und wir bedanken uns ganz herzlich für dieses schöne Programm.

Viktoria Strötzel
Bürodienstleistungen





Dienstjubiläen in der DaT

5 Jahre – seit Juli 2014

Ricky Börner

5 Jahre – seit September 2014

Andreas Roith, Angélique Schille, Christian Tillmanns, Conny-Christin Ruppert, Kai Alexander Engelhardt, Kati Möbius, Kristin Kase, Lisa Marie Hertlein, Max Holdt, Miriam Albert, Nataliya Glavatska, Patrick Geißler, Sandro Friedland

10 Jahre – seit September 2009

Cathleen Werner, Christian Veit Griebel, Christoph Bühligen, Ingo Olheide, Jennifer Neeb, Jens Andreas Gebhardt, Jutta Tille, Mirko Langkau, Robert Fehrmann, Sophie Heinrich, Stephanie Gaudig, Ulrich Mungay

15 Jahre – seit August 2004

Anne-Kristin Kausch, Christian Wetendorf, Claudia Hildebrandt, Daniel Lehmicke, Falk Brömmel, Glenn Seidel, Kai Jenner, Martin Schoening, Steffen Hegenbarth, Tina Reim, Tony Klinger

15 Jahre – seit September 2004

René Handschuh, Uwe Rühlemann

20 Jahre – seit Juli 1999

Maik Ast

20 Jahre – seit September 1999

Alexander Köhler, Christian Redlich, Dieter Otzowsky, Enrico Tuma, Gudrun Wießner, Günther Schindler, Ivo Skwarczynski, Jacqueline Heymel, Jana Rosenkranz, Jörg Richter, Jürgen Bartel, Maik Haarring, Patrick Wolny, Silvana Obst, Sindy Geyer, Stephanie Köbrich, Susann Wunder

Runde Geburtstage

Juli bis September

20. Geburtstag

Brandon Meurer, Katrin Schlosser

30. Geburtstag

Ingo Olheide, Juliane Beder, Tobias Knötzsch

40. Geburtstag

Kerstin Stein, Mathias Mattick, Sindy Geyer, Stephanie Köbrich

50. Geburtstag

Jens Kolditz



Die Frauenbeauftragte informiert

Mein Name ist **Katja Mieder** und ich bin die Frauenbeauftragte der DaT.

Was ist eine Frauenbeauftragte?

Eine Frauenbeauftragte ist eine Frau mit Behinderung, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeitet. Sie ist Ansprechpartnerin auf Augenhöhe, klärt auf, informiert und stärkt die Frauen in der Werkstatt. Es können sexuelle Themen angesprochen werden. Die Frauenbeauftragte informiert außerdem darüber, wie Frauen sich besser vor Übergriffen, Mobbing und Gewalt schützen können.

Die Frauenbeauftragte unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht und die Beratung findet anonym statt. Alle Werkstattmitarbeiterinnen werden von der Arbeit freigestellt um die Sprechzeiten zu nutzen.

Wie kann ich zur Frauenbeauftragten Kontakt aufnehmen?

persönlich

jeden Freitag 14.00–14.45 Uhr,
2. Obergeschoss, Raum 01.01.2.15

Diakonie am Thonberg
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig

telefonisch

0341 2677024
(nur während der Sprechzeiten)

per Mail

frauenbeauftragte@dat-leipzig.de

Steckbrief



Name:

Jelena Valentic

Arbeitsbereich:

Pflege & Assistenz

Was ist Ihre Aufgabe dort?

Unterstützung und Hilfestellungen für Werkstattmitarbeiter*innen gewährleisten

Wo haben Sie vorher gearbeitet?

1:1 Intensivpflege

Was haben Sie für eine Berufsausbildung?

Altenpflegerin

Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit?

Die Ermöglichung der gesellschaftlichen Inklusion für Menschen mit Behinderung

Was für Hobbys haben Sie?

Mein Hund und meine Pflanzen



Europawahl 2019

Im Zeitraum vom 23. bis 26. Mai fanden die Europawahlen in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) statt. Deutsche Bundesbürger*innen wählten am 26. Mai 2019 ein neues EU-Parlament.

Diese Wahl findet alle 5 Jahre statt. Daran teilnehmen darf jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist. Insgesamt waren rund

425 Millionen EU-Bürger wahlberechtigt. Die Wahllokale waren 10 Stunden lang geöffnet. Zugleich fanden in Sachsen Kommunalwahlen (Landkreise) oder Stadtratswahlen in den drei kreisfreien Städten statt.

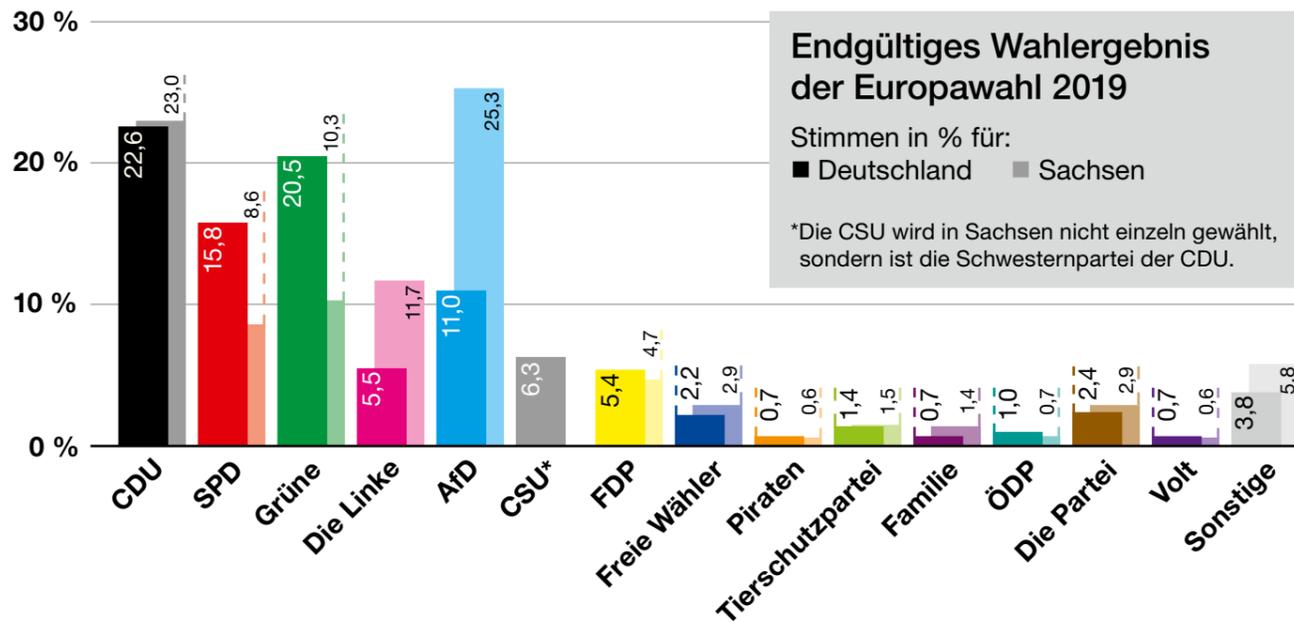
Jeder Wähler hatte eine Stimme für die Europawahl und maximal drei Wählerstimmen für die Stadtratswahl. Wer an diesem Tag

nicht in seiner Heimatstadt oder Dorf war, konnte per Briefwahl seine Wunschpartei(en) angeben.

Zum ersten Mal trat am 2. Juli 2019 das neue EU-Parlament an. Bei der Europawahl wurden 751 Abgeordnete gewählt. Großbritannien hat die EU noch nicht verlassen und nahm auch an der Wahl teil.

Tilman Zschirpe
Bürodienstleistungen

Wie wurde in Deutschland und Sachsen gewählt?



Stadtratswahl Leipzig 2019

Am 26. Mai 2019 wurde in Leipzig der neue Stadtrat gewählt. Die Wahl hat die politischen Verhältnisse in Leipzig deutlich verändert. Die Linke bekam die meisten Stimmen und löst die CDU als stärkste politische Partei im Stadtrat ab. Die Grünen sind auf Platz 2. Die rechtspopulistische AfD ist künftig die Nummer 4 im Stadtrat.

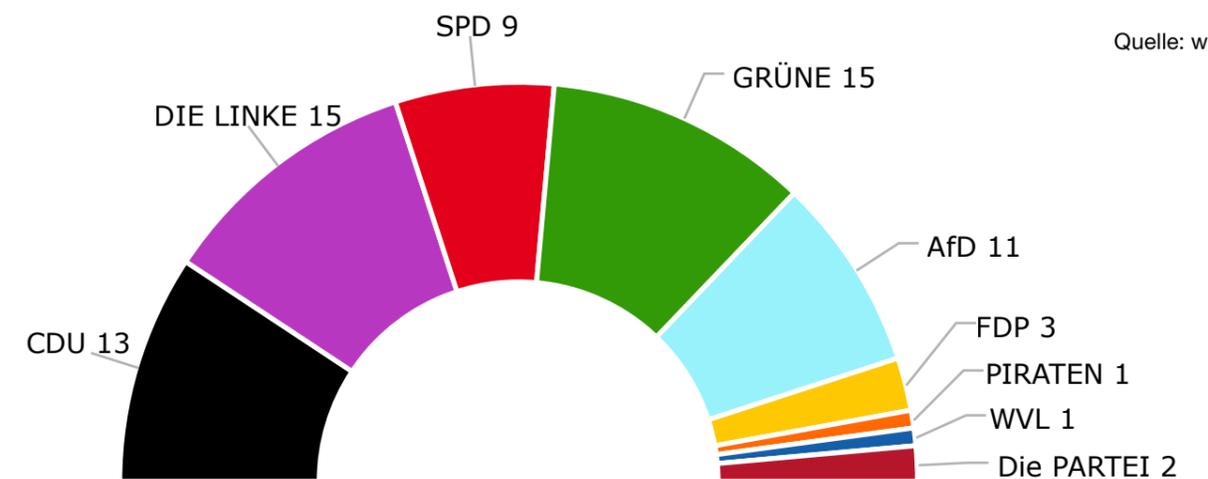
Von 466.442 Wahlberechtigten haben insgesamt 278.649 gewählt. Es gab 3.744 ungültige Stimmzettel. 3 Stimmen durften vergeben werden.

Beatrix Büchner
Persönliches Budget

Die 801.672 gültigen Stimmen wurden so verteilt:

Partei	Stimmen	Sitze im Stadtrat
Die Linke	171.420	15
Grüne	165.677	15
CDU	140.583	13
AfD	119.563	11
SPD	99.009	9
FDP	38.480	3
Piraten	11.511	1
WVL	20.369	1
Die Partei	30.763	2
Leipziger für Grundeinkommen	4.297	0

Im Stadtrat wurden alle der 70 zu vergebenden Sitze besetzt.



Quelle: www.l-iz.de

Reisebericht von Travnik

Tag: 5.6. Trafen wir uns am
Mittwoch in der Göhtestraße gegen
17.00 Uhr; zwischen 17-18.00 Uhr

Kam der Bus in Richtung
Bosnien Herzegowina (Travnik)
und fuhr durch 5 (Länder-
Deutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien,
Bosnien, 3 Tage haben wir in Travnik
verbracht 1 Tag waren wir
in der Duga in Novi Travnik und haben
die Spenden da abgegeben alle haben sich
sehr gefreut und am nächsten Tag
wahrten wir in Sarajero mit einer
Führung in Tunnel Museum 1

und in der Stadt auf den
Markt, aber in Bosnien trinkt
man Original Bosnisch Kaffee,
Travnik ist Partnerstadt von Leipzig
Liegt in Zentral Bosnien und haben
gemischte Glauben und Religionen und
waren in Sarajero dort am Ort wo
1914 Franz Ferdinand von einem
Attentäter ermordet wurde und
der 1. Weltkrieg ausgelöst wurde,
und haben eine Burg in Travnik
bestiegen in der Nähe von
Plava Voda, Plava Voda ist ein
Restaurant am Wasserfall von
Gebirge neben der Burg

2

4.454 kg Kronkorken für Novi-Travnik

Die Brauereigruppe hat ein ganzes Jahr Kron-
korken gesammelt und den Erlös von 4.454 kg
in Form von Nähmaschine und Kreativmaterial
als Spende für die DUGA, eine Behinderten-
einrichtung in Novi-Travnik, mitgenommen.

Allen, die uns unterstützt haben: vielen Dank.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an die
Kolleg*innen der Manuellen Gestaltung, die mit
vielen guten Ideen, sehr viel Fleiß und Engage-
ment unser Nähprojekt mitgestaltet und
bosnische Übersetzungen beige-steuert haben.

Müll zu Geld ... das ist nachhaltig.

Claudia Nitschke
Brauerei



und waren im Stadtzentrum
von Travnik und die Slackliner
führten uns Kunststücke vor oben
über 2 Hausdächer das war sehr
schön, die Fahrt nach Bosnien war
ein großes Abenteuer mit einem sehr
guten Hilfsprojekt von Leipzig-Travnik e.v.

Wir sagen sehr groß ein sehr
gut gelungenes Projekt.

Danke an das
Leipzig-Travnik e.v.

von Robby Künzel

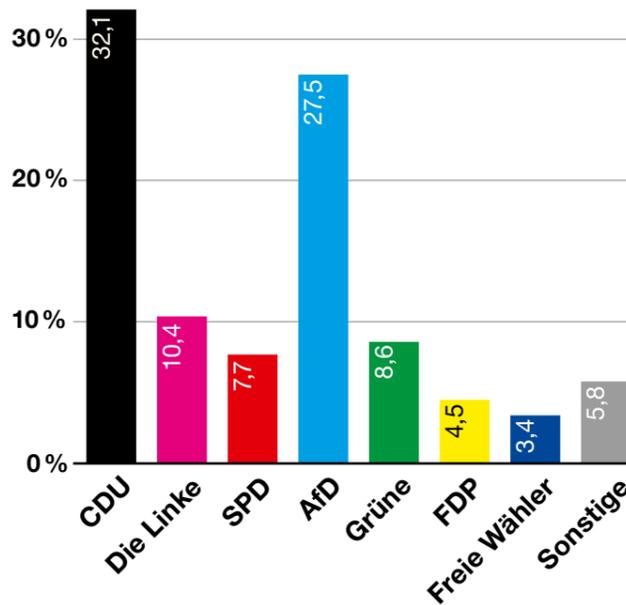
3



Landtagswahl in Sachsen 2019

Der Sächsische Landtag in Dresden ist der Arbeitsplatz von ca. 120 Abgeordneten. Diese gehören zu verschiedenen Parteien. Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien entscheiden über politische Fragen für die Menschen in Sachsen.

Am 1. September 2019 wurde in Sachsen der 7. Sächsische Landtag für die nächsten 5 Jahre gewählt.



Quelle: Spiegel ONLINE
Stand: 01.09.2019, 23:58 Uhr

Sitzverteilung im sächsischen Landtag
Es gibt **insgesamt 119 Sitze**.

- 14 Sitze - Die Linke
- 10 Sitze - SPD
- 12 Sitze - Grüne
- 45 Sitze - CDU
- 38 Sitze - AfD

Stand: 02.09.2019, 12:00 Uhr

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis in Sachsen steht fest. Die CDU bleibt damit die stärkste Partei in Sachsen. Die AfD und die Grünen bekamen mehr Stimmen als bei der letzten Landtags-Wahl. Die Linken und die SPD haben viele Stimmen verloren. Die FDP erhielt nicht genügend Stimmen, um in den Landtag einzuziehen.

In Sachsen haben nicht alle Menschen gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei ca. 66 Prozent.

Die rechts-populistische AfD wurde zweitstärkste Partei in Sachsen. Das beunruhigt viele Menschen. Am Wahlabend demonstrierten mehrere Hundert Menschen in Leipzig vor dem Neuen Rathaus gegen die Rechts-Populisten und ihre Politik.

Ricardo Engelhard, Mediengestaltung



Oktober

03.–06.10., Neue Messe modell-hobby-spiel

Deutschlands besucherstärkste Verbrauchermesse für die Bereiche Modellsport und Technik, Modelleisenbahn, kreatives Gestalten, Handarbeiten und Spiel.

09.10., Augustusplatz Lichtfest

Dieses Jahr begeht Leipzig den 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution. 70.000 Menschen demonstrierten am 9. Oktober 1989 auf dem Leipziger Innenstadtring friedlich für Reformen.

28.10.–03.11., verschiedene Orte DOK Leipzig

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Das DOK Leipzig ist nach Amsterdam das zweitgrößte Dok-Filmfestival in Europa. Es bietet auch Audio-deskriptionen an.

November

01.–03.11., Neue Messe musicpark – Die Musik-Erlebnismesse

Das Erlebnis Musik steht dabei ganz klar im Fokus. Vor Ort können Besucher nicht nur die Vielfalt der Instrumente entdecken, sondern in verschiedenen Arealen hören oder selbst ausprobieren.

13.11., Neue Messe Halle 3 Sebastian Fitzek Sound-track-Leseshow 2019

Eine elektronische Liveband und ein klassisches Ensemble sorgen für ein Klangwunder mit wabernden Bässen, verzerrten Synthesizern, großem Flügel und eleganten Streichinstrumenten. Ein unvergessliches Erlebnis.

28.11., Kupfersaal Zaubershow mit Siegfried & Joy

Sie lehnten lukrative Angebote aus Las Vegas ab, um die hiesige Kulturszene aufzurütteln und auch den letzten Zauber-Skeptiker abzuholen und zu zeigen, wer von nun an zur neuen Generation der Magier gehört!

Dezember

05.12., Arena „DER HERR DER RINGE – Die Gefährten“

Erleben Sie jetzt den ersten Teil der Trilogie als besonderes Live-Event auf Großbildleinwand begleitet von Chor und Orchester! Die monumentale Filmmusik dazu komponierte Howard Shores.

28.12., Leipziger Central Kabarett Sandtheater Leipzig: Märchenstunde

Ein Erlebnis für Groß und Klein! Im Rahmen dieser Show-Reihe präsentieren die Sandartisten ausgewählte Märchen oder Erzählungen wie z.B. „Das Aschenputtel“ oder „Die Schöne und das Biest“.

10.12., Haus Auensee Steffen Henssler – unplugged – Ein Mann, ein Herd!

Ganz nah am Publikum zeigt Henssler ausgefallene, schnelle Rezepte. „Bei dieser Tour steht das Kochen im Mittelpunkt, und das in intimer Atmosphäre – unplugged eben.“

**AUFRUF
2019**

FÜR EIN WELTOFFENES LEIPZIG
FÜR EIN DEMOKRATISCHES SACHSEN
FÜR EIN FRIEDLICHES DEUTSCHLAND
FÜR EIN GEEINTES EUROPA

www.aufruf2019.de

Veranstaltungstipps für Leipzig 2019



Leipzig aktuell

Das Blindenmobil

Gemeinschaft Deutscher Blindenfreunde präsentiert
Blindenmobil für den Raum Leipzig/Halle



Am 4. Juli trafen sich der Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Herr Prof. Dr. Fabian, sowie die Gemeinschaft Deutscher Blindenfreunde im Neuen Rathaus, um einen neuen, ausschließlich durch Spenden finanzierten Service für blinde und sehgeschädigte Bürger*innen vorzustellen: Am 8. Juli startet das Blindenmobil für den Raum Leipzig/Halle.

Nach einem Pressegespräch ging es vor die Tore des Neuen

Rathauses zum Fototermin und zur Übergabe des Fahrzeugs durch Herrn Fabian an Herrn Reinhard Wiegand, den Fahrer des Blindenmobils, und die beiden Vorstandsmitglieder der Blindenfreunde, Uwe Selenz und Torsten Bräuer.

Bevor der normale Service des Blindenmobils am darauffolgenden Montag starten sollte, gab es erst einmal für Herrn Wiegand viel zu tun, denn das Blindenmobil präsentierte sich

auch beim anschließenden Louis-Braille-Festival in Leipzig und bot Fahrten für Künstler und Besucher an.

Die Gemeinschaft Deutscher Blindenfreunde bedient mittlerweile 13 Standorte und Regionen deutschlandweit mit einem Blindenmobil, weitere sind geplant.

Stefanie Brückmann
APH Emmaus

Welche Fahrten sind möglich?

Es werden Fahrten zu Ämtern, Fachärzten, Rechtsanwälten und Notaren, Beratungs- oder Vorstellungsgesprächen angeboten.

Im Service *nicht* enthalten sind beispielsweise Fahrten zum Hausarzt, zu Konzerten, Verwandten oder zu Flughäfen oder Bahnhöfen.

Buchung

Termine für den Raum Leipzig/Halle kann man bestenfalls 3 Tage im Voraus buchen unter:

(0160) 36 55 901
(Mo. bis Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr)

Mein Leipzig lob ich mir ...

Herzorte der Redakteure

„Mein Leipzig lob ich mir ...“ ist die neue Rubrik der Redaktion. Wir wollen Ihnen unsere Lieblingssorte in Leipzig vorstellen. Wir sagen auch, ob diese barrierefrei sind oder nicht. Es geht um Orte, an denen wir uns besonders wohlfühlen.

Mein Lieblingssort ist der Kulkwitzer See.

Der See liegt am westlichen Stadtrand von Leipzig, hinter Grünau. Hier gibt es viel Natur zu bestaunen, aber auch jede Menge Freizeitmöglichkeiten. Dazu zählen ein Campingplatz, eine Tauchschiule, Tretbootverleih, ein Hundestrand und natürlich die Möglichkeit, selbst



ins kühle Nass zu springen. Nächstes Jahr eröffnet außerdem wieder ein Schiffsrestaurant an Land. Meine Wegbeschreibung führt Sie zu einem kleinen Bistro mit Wasserski-Anlage. Der See, das Bistro und der Campingplatz sind barrierefrei zu erreichen. Tauchen, Wasserski- und Tretbootfahren sind mit Rollstuhl natürlich nicht möglich.

Ricardo Engelhard, Mediengestaltung



Beratung & Pflege aus einer Hand

Unsere Angebote

- Kostenfreie Beratung rund um Pflege und Vorsorge im Pflegefall, persönlich oder am Telefon
- Bürgerinformationen durch Vorträge
- Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Kurse für Nachbarschaftshelfer
- Wir beraten auch in unserer Kontaktstelle zum Thema »Nachbarschaftshilfe«, mehr Informationen finden Sie unter www.nachbarschaftshilfe-leipzig.de

Pflegenetzwerk Leipzig e.V.

Rosa-Luxemburg-Straße 27 (Listhaus, EG)
04103 Leipzig-Zentrum Ost
Tel. 0341 5832411 • Fax 0341 5832422
kontakt@pflegenetzwerk-leipzig.de

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Vortrag: »Richtig begutachtet? Die Pflegegrade erklärt«

Di, 15.10.2019, 16 bis 18 Uhr
Referentin: Frau Hofmann, Pflegedienst DASD

Vortrag: »Den Abschied begleiten«

Do, 14.11.2019, 16 bis 18 Uhr
Referentin: Frau Behr, Bestattungen Dunker

Pflegekurs für pflegende Angehörige und Interessierte

ab Mo, 7.10.2019, 16 bis 19 Uhr
Eine Pflegestufe ist keine Voraussetzung.

Aufbaukurs für Nachbarschaftshelfer

Do, 19.09.2019, 14 bis 17 Uhr

Grundkurse für Nachbarschaftshelfer

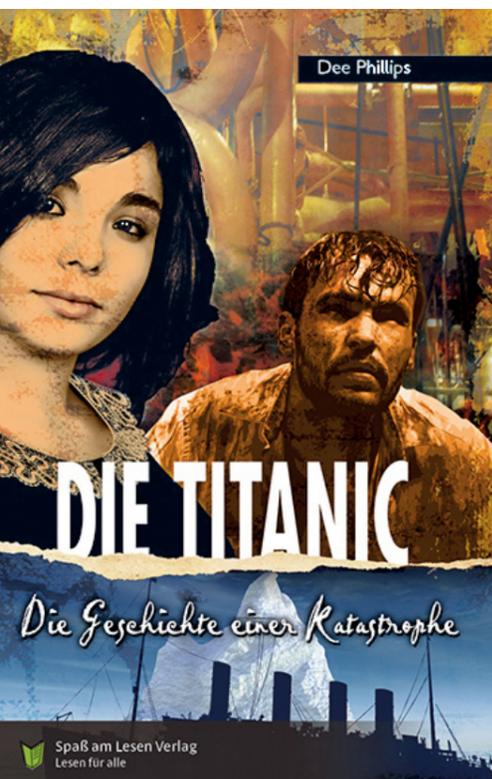
Do, 24.10.2019, 9 bis 16 Uhr
Do, 12.12.2019, 9 bis 16 Uhr

Die Veranstaltungen finden im Pflegenetzwerk Leipzig e.V., Rosa-Luxemburg-Str. 27 (Listhaus) statt und sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten unter:
Telefon 0341 5832411 bzw. Fax 0341 5832422 oder per E-Mail: kontakt@pflegenetzwerk-leipzig.de.

www.pflegenetzwerk-leipzig.de



Große Geschichte in Einfacher Sprache



Titelinformationen

Titel: Die Titanic
Sprachlevel: A1/A2
Autor: Dee Phillips
ISBN: 978-3-947185-72-6
Umfang: 46 Seiten
Preis: 10,00 EUR

Die Titanic (von Dee Phillips)

„Große Geschichte“, die neue Buchreihe des Spaß am Lesen-Verlages, wendet sich an Jugendliche ab 12, deren Lesefähigkeiten noch schwach ausgebildet sind. Mit einigen Besonderheiten in Text und Layout will die Reihe junge Menschen fürs Lesen interessieren und dabei helfen, Defizite auszugleichen.

Mit rund 45 Seiten sind die Bände eher dünn, haben pro Seite höchstens 6 Zeilen Text in großer Schrift und füllen das Papier stattdessen mit bunten, dramatisch aufgemachten Illustrationen. Was für den geübten Leser als Mangel erscheinen mag, gehört zum Konzept der Bücher: In wenigen Sätzen werden komplexe Geschichten erzählt und der Umfang ist selbst für schwache Leser zu bewältigen. Historische Ereignisse werden aus der Sicht einer Person miterlebt und

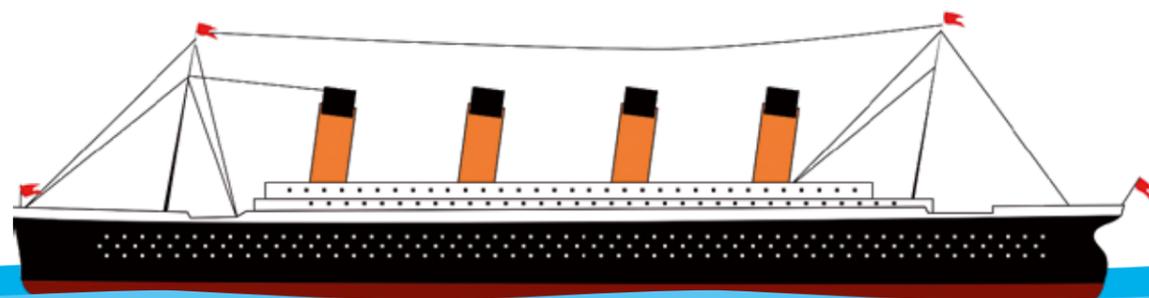
machen frühere Epochen dadurch leichter zugänglich als abstrakte Beschreibungen. Am Ende jedes Buchs gibt es Informationen über die historischen Ereignisse sowie einige Aufgaben, die zur Vertiefung dienen können, aber nicht notwendig bearbeitet werden müssen.

Mit den Büchern der Reihe „Große Geschichte“ haben schwache Leser die Chance, eine Erfahrung zu machen, die manche von ihnen noch nie im Leben zuvor gemacht haben: Ein ganzes Buch durchzulesen. Sie empfinden Stolz, beginnen, Lesen als angenehmer zu empfinden und lesen öfter.

Die Titanic erzählt das bekannteste Schiffsunglück der Weltgeschichte und die Vorgeschichte aus der Sicht der Geschwister Anna und Edward.

Quelle:

Spaß am Lesen Verlag, Lesen für alle



Fakten in Zahlen

Tag-und-Nacht-Gleiche: der astronomische Herbstanfang

Wenn die Tage wieder kürzer und die Nächte länger werden, steht der Herbst vor der Tür. Die Wälder färben sich bunt, die Tierwelt sammelt Vorräte, um sich auf den Winter vorzubereiten. Die Erntezeit neigt sich dem Ende zu.

Es wird Herbst.

Der astronomische Herbstanfang in diesem Jahrhundert fällt immer auf den 22., 23. oder 24. September. Man sagt dazu auch Tag-und-Nacht-Gleiche. Diese findet zweimal im Jahr statt; dann nämlich, wenn Tag und Nacht nahezu gleich lang sind. Deshalb täuscht der Begriff Tag-und-Nacht-Gleiche ein wenig.

Zur diesjährigen Tag-und-Nacht-Gleiche am 23. September geht die Sonne um 6.58 Uhr auf und ist um 19.07 Uhr wieder verschwunden. Uns stehen genau 12 Stunden und 9 Minuten Tageslicht zur Verfügung. Somit dauert der Tag doch etwas länger als die Nacht, denn der Sonnenaufgang beginnt, sobald der oberste Rand der Sonne sichtbar wird. Ebenso ist der Sonnenuntergang erst beendet, sobald der oberste Rand der Sonne hinter dem Horizont verschwunden ist.

An diesem Tag überquert die Sonne den Äquator. Der Äquator ist eine gedachte Linie, die unsere Erde in Nordhalbkugel und Südhalbkugel teilt. Zum Zeitpunkt der Tag-und-Nacht-Gleiche steht die Sonne genau über dem Äquator. Nördlich des Äquators beginnt nun der Herbst und südlich davon der Frühling.

Die Tag-und-Nacht-Gleiche ist schon seit vielen Jahrhunderten Bestandteil jährlicher Rituale und Bräuche, aber auch christlicher Feste, wie beispielsweise des Erntedankfestes, das üblicherweise am ersten Sonntag im Oktober gefeiert wird.

Thomas Simoneit
Papier/Druck/Verpackung



Rezeptidee

Spinat-Eierkuchen

für 3 bis 4 Personen

Zutaten:

500 g Spinat (Tiefkühl)
 oder 750 g frischer Spinat
 100 g Mehl
 4 Eier
 150 ml Milch
 2 Esslöffel Olivenöl
 1 Prise Pfeffer
 1 Knoblauchzehe
 1 Esslöffel Weißweinessig
 Butter zum Braten

Zubereitung:

- Eier, Mehl, Milch und Olivenöl mit dem Schneebesen glatt rühren, salzen und pfeffern.
- Die Knoblauchzehe pressen, dazugeben.
- Spinat in Salzwasser 2 Minuten kochen, abgießen und kalt abschrecken. Gut ausdrücken und grob hacken.
- Den Eierkuchenteig immer wieder durchrühren.
- Den gehackten Spinat in den Eierkuchenteig einrühren.
- Butter in einer Pfanne schmelzen.
- 8 kleine Pfannkuchen von beiden Seiten backen. Jeden Pfannkuchen mit einigen Tropfen Essig beträufeln.
- Warm oder kalt zu Salat oder Roten Beten mit Brot und Käse servieren.

Steffen Hegenbarth
Bürodienstleistungen



Erntedankfest

Auf die kleinen Dinge kommt es an

Einmal im Jahr feiern Christen das Erntedankfest. „Ein Tag, um mal nicht zu meckern, zu nörgeln und unzufrieden zu sein. Ein Tag, um die vielen kleinen Dinge in den Blick zu nehmen, die in der Summe ein ganz, ganz großes Geschenk sind. Ein Tag, um Gott mal dafür zu danken, dass es uns so gut geht“, meint Uwe Heimowski in seinem Buch „Ich bin dafür! 44 Mutmacher für den Alltag“. Um diese kleinen, schönen Dinge nicht aus dem Blick zu verlieren, rät er, sie täglich wie Erbsen zu zählen.

Nicht säen und trotzdem ernten?

„Man erntet, was man sät“. Wie halten Sie es mit diesem Spruch? Wenn man sich nach ihm richtet, treibt er an zu Leistung und Einsatz. Um irgendwann festzustellen, dass das Gelingen doch nicht ausschließlich in unserer Hand liegt. Gärtner und Landwirte können das bestätigen.



Jesus sagte einmal: „Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie.“ Das klingt eher nach: Nicht säen und doch ernten, die Augen auf machen für die vielen Geschenke um uns herum.

Aber heißt das nun, dass man sich überhaupt nicht mehr anstrengen soll? Wohl kaum.

Jutta Tille
Förder- und Betreuungsbereich

Wir pflügen und wir streuen (Alles gute Gabe)

1) Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Refr.: Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

2) Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

Refr.: Alle gute Gabe ...

3) Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter

und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

Refr.: Alle gute Gabe ...

4) Er läßt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er läßt die Winde wehen und tut den Himmel auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.

Text: Matthias Claudius (1783)



ZAUBERHAFTE WEIHNACHTEN MIT Franziska

Die Schlagersängerin FRANZISKA, bekannt als die Sommerhitkönigin 2007 der ARD-Sendung „Immer wieder Sonntags“, singt für uns traditionelle und moderne Weihnachtslieder, begleitet von ihrer Band. Zauberer „Magic Riech“ umrahmt das Programm mit magischen Illusionen, die er mit viel Witz und Humor dem Publikum präsentiert.

die Tour-Termine

30.11.2019	Alte Färberei, Guben
01.12.2019	Bergschlösschen, Spremberg
06.12.2019	Kaiserhof, Quedlinburg
07.12.2019	Schützenhaus, Querfurt
08.12.2019	Salzlandtheater, Staßfurt
14.12.2019	Schützenhaus, Mücheln
15.12.2019	Stadtkulturhaus, Genthin
19.12.2019	Alt Nauendorf, Finsterwalde
20.12.2019	Bürgerhaus, Hohenmölsen
21.12.2019	Bürgerhaus, Delitzsch

Karten ab sofort erhältlich:
Im Internet unter: eventim.de oder reservix.de
oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen in deiner Region.

GENIUS

Weihnachts- markt

in der Diakonie
am Thonberg

28.11.2019
9–14 Uhr

Hobby-Journalist?

Für unser Redaktionsteam suchen wir dringend Verstärkung! Wer also gern den Dingen auf den Grund geht, Spaß am Schreiben hat und unsere DaT-Themen unterhaltsam in Worte fassen möchte, ist herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin:

Beatrix Büchner, (0341) 26 77 - 026
buechner.beatrix@dat-leipzig.de



Lösung: Wörterrätsel von Seite 28
ERde, BrAuse, MoDellbau, SoFa,
MAskottchen, THEater, KReatur,
PrEisnachlass, TRaumhaus



Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckenpost erscheinen?

Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Büchner
Tel.: (0341) 26 77-026
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de



Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteuren geben.

Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!

Impressum

Schneckenpost
Werkstattzeitung der
Diakonie am Thonberg

Redaktionsschluss:

11.10.2019 (nächste Ausgabe)

Herausgeber:

Diakonie am Thonberg,
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig,
Tel.: (0341) 26 77-026, www.dat-leipzig.de

Redaktion:

André Busse, Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus;
Benjamin Feistel, Förder- und Betreuungsbereich;
Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen;
Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen;
Katja Mieder, Mediengestaltung;
Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich;
Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung;
Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich;
René Weißmüller, Außenarbeit Messeprojekt;
Christian Wetendorf, Mediengestaltung;
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen

Redaktionsleitung:

Beatrix Büchner,
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Redaktionsassistentz:

Stefanie Brückmann,
E-Mail: brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de

Layout und Satz:

Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg

Druck:

Druckbereich der Diakonie am Thonberg

Auflage:

300

Bildnachweis:

DaT-Bildarchiv, privat, Werner-Vogel-Schule, Spaß am Lesen-Verlag, ©Peter Reinbothe, Pixabay, Aufruf2019

Unsere
**SOMMER-
FESTE 2019**
in den Bereichen
G und K

